



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt zum Thema:

Halbzeitbilanz: Die EM im eigenen Land – mehr als nur ein Spiel?

Befragungszeitraum: 28. Juni bis 1. Juli 2024

22.545 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sperrfrist: 4.07.2024

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Themenbereich I Deutschland als EM-Gastgeber:

Knapp drei Viertel werten Deutschland als guten EM-Gastgeber

Verbesserungsbedarf wird vor allem beim öffentlichen Nah- und Fernverkehr und bei öffentlichen Toiletten gesehen

7 von 10 halten Kritik der ausländischen Presse für gerechtfertigt

1 Ein Viertel bemerkt Image-Verbesserung Deutschlands durch die EM

9 von 10 sehen eigenes Sicherheitsgefühl durch die EM nicht beeinträchtigt

UEFA sollte für Kosten bei Ausschreitungen aufkommen: Das denkt knapp jeder Zweite

Themenbereich II Der „EM-Effekt“ und die Sommermärchendebatte:

Geteilte Meinung zum Einfluss der EM auf die Stimmungslage in Deutschland

Mehrheit ist von Sommermärchen-Debatte genervt

Jeder Zweite verfolgt Heim-EM mit Freude und die hat seit März deutlich zugenommen

Knapp drei Viertel verfolgen Spiele der deutschen Nationalmannschaft

Egal ob in Deutschland oder woanders: Für die Mehrheit bleibt die EM immer gleich interessant

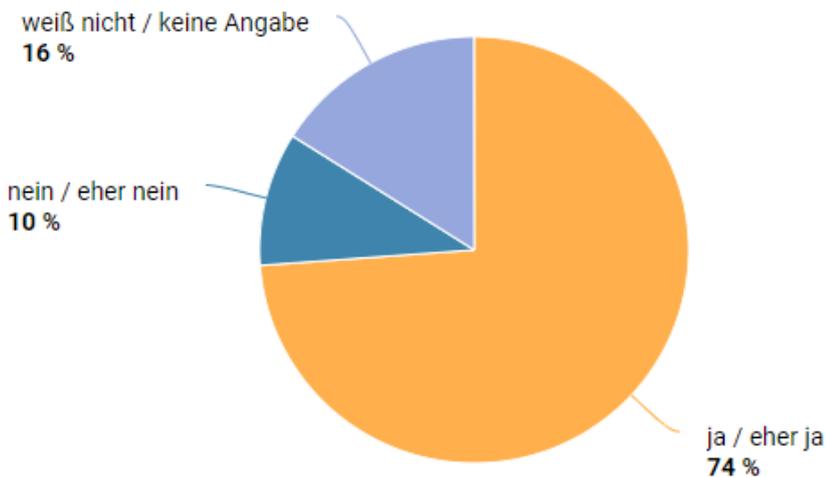
Die Ergebnisse im Detail:

I Deutschland als EM-Gastgeber

Knapp drei Viertel werten Deutschland als guten EM-Gastgeber

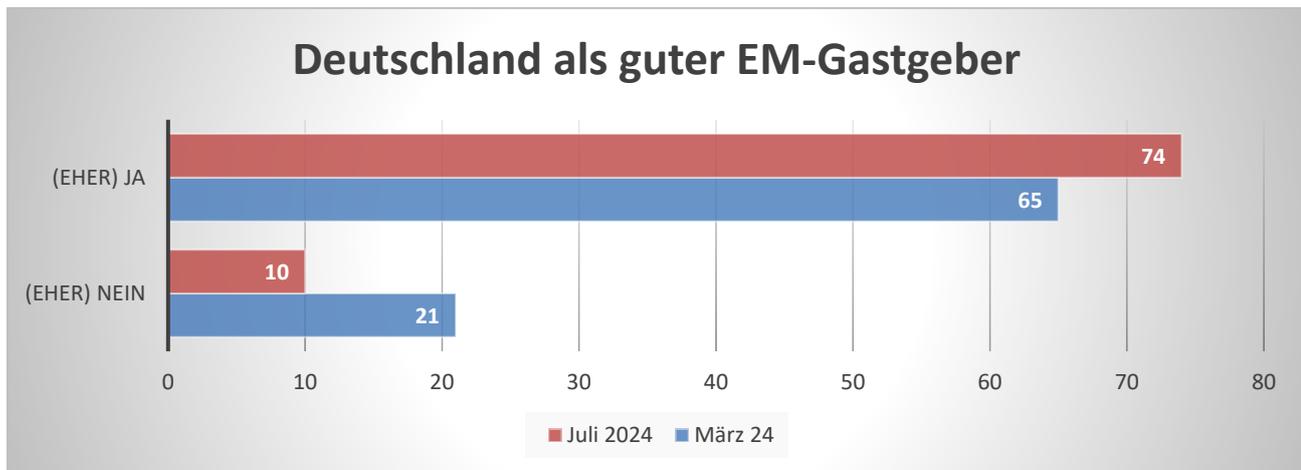
2006 war das Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ und Deutschland bekam viel Lob für die Ausrichtung der WM. Knapp drei Viertel (74 Prozent) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind der Meinung, dass sich daran nicht viel geändert hat: Sie werten Deutschland als guten EM-Gastgeber. Demgegenüber denken 10 Prozent nicht, dass dies der Fall ist und 16 Prozent treffen hierzu keine Aussage.

Frage: 2006 war das Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ und Deutschland bekam viel Lob für die Ausrichtung der WM. Wenn Sie auf dieses Jahr schauen: Ist Deutschland Ihrer Ansicht nach ein guter Gastgeber für diese EM?



Im Vergleich zum März fällt das Ergebnis noch etwas besser für den EM-Gastgeber aus

Bereits im März wollten wir von den MDRfragt-Teilnehmerinnen und Teilnehmern wissen, ob Deutschland aus ihrer Sicht ein guter Gastgeber für die EM sein kann. Damals dachten knapp zwei Drittel (65 Prozent) der Befragten, dass dies der Fall sein wird, 21 Prozent gingen jedoch nicht davon aus.





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

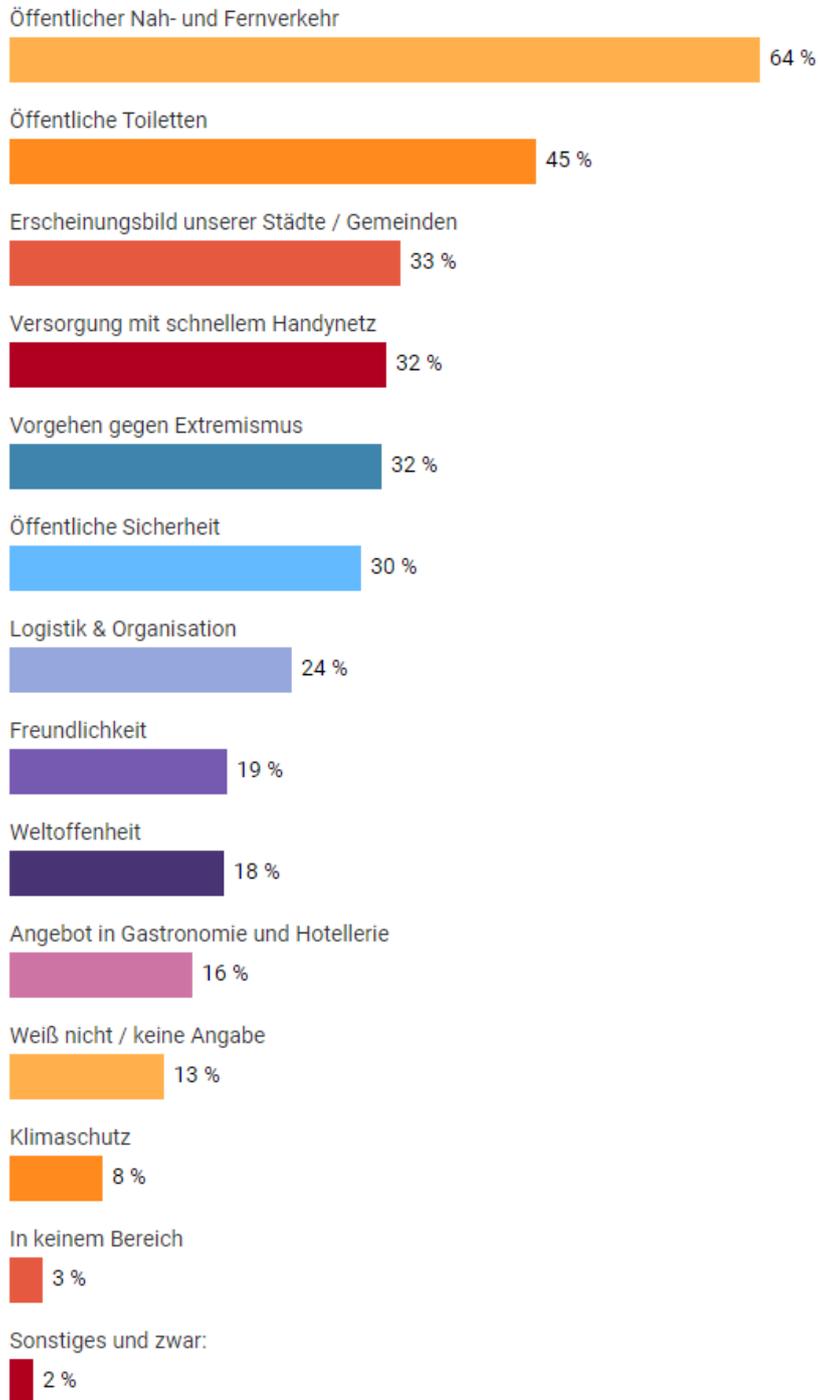
Verbesserungsbedarf für den EM-Gastgeber wird vor allem beim öffentlichen Nah- und Fernverkehr und bei öffentlichen Toiletten gesehen

Auch wenn Deutschland für den Großteil der Befragten bereits einen guten Job als EM-Gastgeber macht, sehen viele in diversen Bereichen noch Verbesserungsbedarf:

- So müsste aus Sicht von knapp zwei Dritteln (64 Prozent) der Befragten der öffentliche Nah- und Fernverkehr besser aufgestellt werden und 45 Prozent wünschen sich eine Verbesserung bei den öffentlichen Toiletten.
- Darüber hinaus sieht jeweils etwa ein Drittel Nachholbedarf bei dem Erscheinungsbild unserer Städte und Gemeinden (33 Prozent), bei der Versorgung mit einem schnellen Handynet (32 Prozent), beim Vorgehen gegen Extremismus (32 Prozent) und bei der öffentlichen Sicherheit (30 Prozent).
- Zudem ist knapp ein Viertel (24 Prozent) der Meinung, dass bei der Logistik und Organisation nachgebessert werden müsste und auch die Bereiche Freundlichkeit (19 Prozent) und Weltoffenheit (18 Prozent) sind für einige noch ausbaufähig.
- Demgegenüber sehen die Befragten den geringsten Nachholbedarf beim Angebot in Gastronomie und Hotellerie (16 Prozent) sowie beim Klimaschutz (8 Prozent).

4

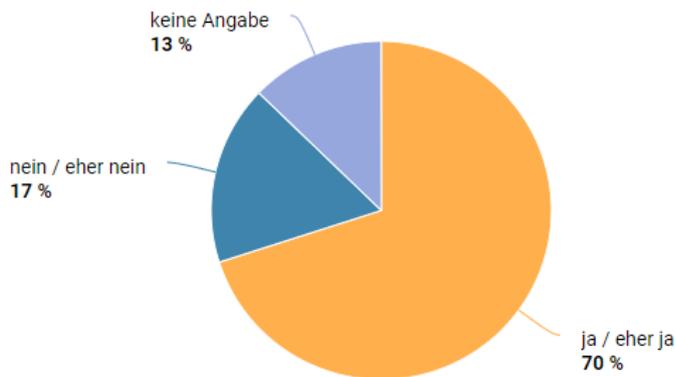
Frage: In welchen Bereichen müsste Deutschland vielleicht noch nachbessern, um ein guter Gastgeber für die Fußball-EM 2024 zu sein? Sie können mehrere Antworten anklicken.



7 von 10 halten Kritik der ausländischen Presse für gerechtfertigt

In der ausländischen Presse wird im Zuge der EM mitunter negativ über die Zustände in Deutschland gesprochen. Drogenkonsum in Frankfurt, Bahnchaos, schlechte Organisation in Stadien und Co sind nur einige Beispiele für die Dinge, die kritisiert werden. 70 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -teilnehmer halten diese Kritik durchaus für gerechtfertigt. 17 Prozent teilen diese Ansicht hingegen nicht.

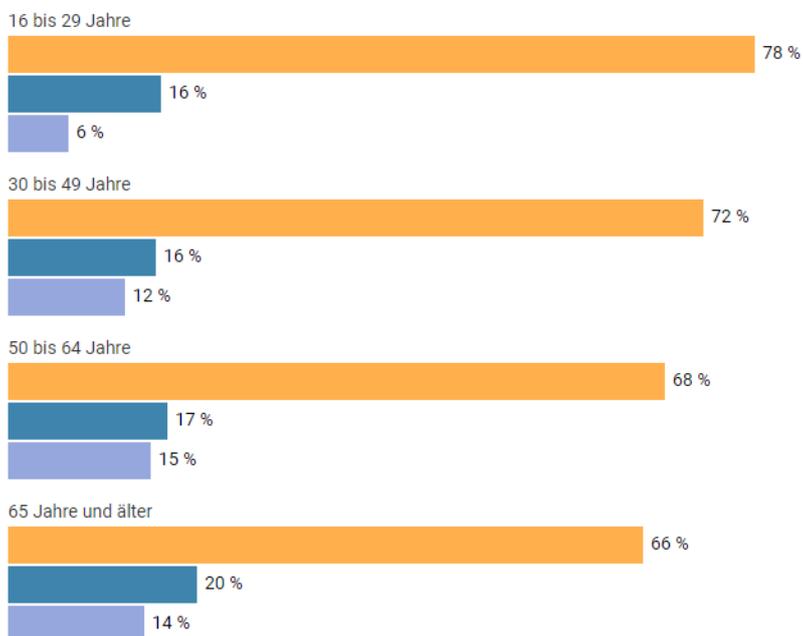
Frage: In der ausländischen Presse wird im Zuge der EM mitunter negativ über die Zustände in Deutschland gesprochen. Drogenkonsum in Frankfurt, Bahnchaos, schlechte Organisation in Stadien und Co sind nur einige Beispiele für die Dinge, die kritisiert werden. Wie sehen Sie das: Ist die Kritik gerechtfertigt?



6

Je jünger die Befragten, umso eher halten sie die Kritik aus dem Ausland für gerechtfertigt...

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

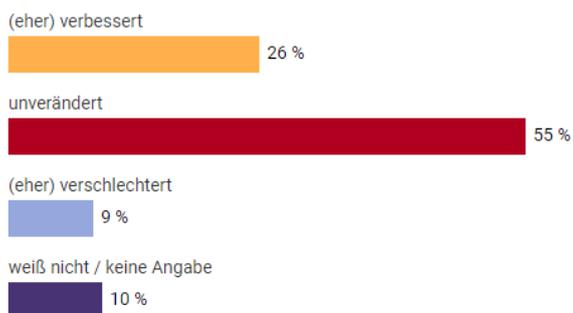


Ein Viertel bemerkt Image-Verbesserung Deutschlands durch die EM

26 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -Teilnehmer haben den Eindruck, dass sich das Image Deutschlands in Europa und auf der Welt durch die EM verbessert hat.

Die Mehrheit, 55 Prozent, geht jedoch davon aus, dass dieses unverändert geblieben ist und 9 Prozent denken, dass es sich wiederum verschlechtert hat.

Frage: Und haben Sie das Gefühl, das Image Deutschlands hat sich in Europa und der Welt durch die EM verbessert oder verschlechtert?



9 von 10 sehen eigenes Sicherheitsgefühl durch die EM nicht beeinträchtigt

Temporäre Grenzkontrollen, erhöhte Polizeipräsenz und zahlreiche Sicherheitskontrollen: Es wurden viele Vorkehrungen getroffen, um die Europameisterschaft gegen eine Vielzahl möglicher Bedrohungen abzusichern. Dennoch ist und bleibt die Sicherheit bei der EM immer wieder Thema. Bei den Befragten spielt das jedoch keine große Rolle.

So sehen 86 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihr persönliches Sicherheitsgefühl nicht durch die EM beeinträchtigt. Lediglich 10 Prozent gaben an, dass dies für sie persönlich der Fall ist.

Frage: Temporäre Grenzkontrollen, erhöhte Polizeipräsenz und zahlreiche Sicherheitskontrollen: Es wurden viele Vorkehrungen getroffen, um die Europameisterschaft gegen eine Vielzahl möglicher Bedrohungen abzusichern. Dennoch ist und bleibt die Sicherheit bei der EM immer wieder Thema. Wie nehmen Sie das wahr: Wird Ihr persönliches Sicherheitsgefühl derzeit durch die EM beeinträchtigt?



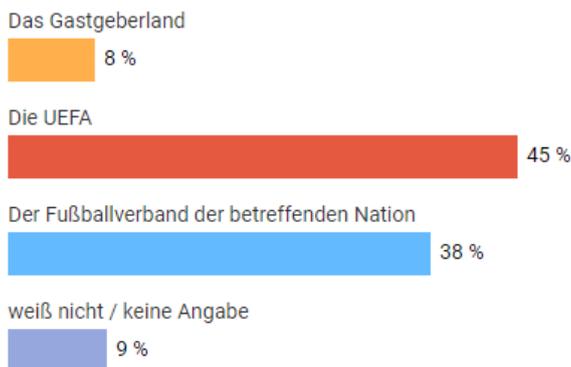
UEFA sollte für Kosten bei Ausschreitungen aufkommen: Das denkt knapp jeder Zweite

Nach den Ausschreitungen serbischer Fans in der Münchner Innenstadt entstand eine Debatte darum, wer die Kosten für die entstandenen Schäden trägt. Aus dem bayerischen Innenministerium heißt es dazu: "Die Kosten für derartige Einsätze trägt die Allgemeinheit. Es gehöre schließlich zu den 'ureigensten Aufgaben' der Polizei, an öffentlichen Plätzen für Sicherheit und Ordnung zu sorgen." Die Forderung, den serbischen Fußballverband für das Fehlverhalten aus Serbien eingereister Fans zahlen zu lassen, entbehre jeglicher, rechtlicher Grundlage, heißt es weiter.

Nach Ansicht von 45 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -Teilnehmer ist klar: die UEFA sollte die durch Ausschreitungen von Fußballfans entstehenden Kosten tragen. Mehr als ein Drittel (38 Prozent) denkt jedoch, dass der nationale Fußballverband der jeweils betreffenden Mannschaft die Kosten übernehmen müsse und nur 8 Prozent sind der Meinung, dass diese durch das Gastgeberland getragen werden sollten.

Frage: Nach den Ausschreitungen serbischer Fans in der Münchner Innenstadt entstand eine Debatte darum, wer die Kosten für die entstandenen Schäden trägt. Aus dem bayerischen Innenministerium heißt es dazu: "Die Kosten für derartige Einsätze trägt die Allgemeinheit. Es gehöre schließlich zu den 'ureigensten Aufgaben' der Polizei, an öffentlichen Plätzen für Sicherheit und Ordnung zu sorgen." Die Forderung, den serbischen Fußballverband für das Fehlverhalten aus Serbien eingereister Fans zahlen zu lassen, entbehre jeglicher rechtlicher Grundlage, heißt es weiter. Was denken Sie mit Blick auf diese EM: Wer sollte die durch Ausschreitungen von Fußballfans entstehenden Kosten tragen?

9



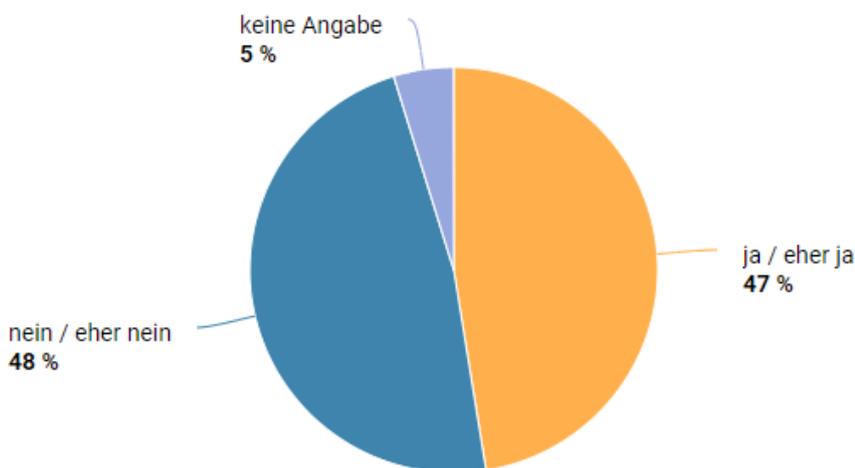
II Der „EM-Effekt“ und die Sommermärchendebatte:

Geteilte Meinung zum Einfluss der EM auf die Stimmungslage in Deutschland

Bereits im Vorfeld der EM wurde immer wieder darüber diskutiert, ob auch 2024 ein "Sommermärchen" werden könnten - so wie die WM 2006 in Deutschland. Im Vordergrund der Debatte stand die Hoffnung, dass in Deutschland erneut eine euphorische Stimmung aufkommen könnte, die einige Sorgen während der EM vergessen lässt. Wie fällt das Zwischenfazit hierzu aus?

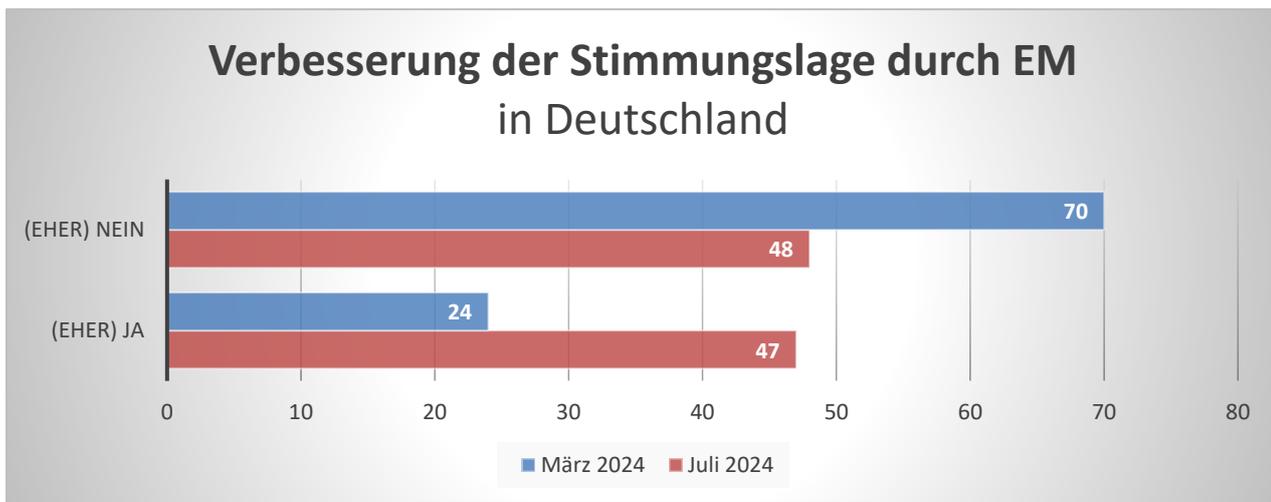
Tatsächlich haben 47 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer den Eindruck, dass die EM die allgemeine Stimmungslage in Deutschland spürbar verbessert hat. 48 Prozent teilen diese Ansicht jedoch nicht.

Frage: Bereits im Vorfeld der EM wurde immer wieder darüber diskutiert, ob auch 2024 ein "Sommermärchen" werden könnten - so wie die WM 2006 in Deutschland. Im Vordergrund der Debatte stand die Hoffnung, dass in Deutschland erneut eine euphorische Stimmung aufkommen könnte, die einige Sorgen während der EM vergessen lässt. Wie fällt Ihr Zwischenfazit aus: Haben Sie den Eindruck, dass diese EM die allgemeine Stimmungslage in Deutschland spürbar verbessert hat?



Im Vorfeld der EM rechneten deutlich weniger mit einer Verbesserung der Stimmungslage...

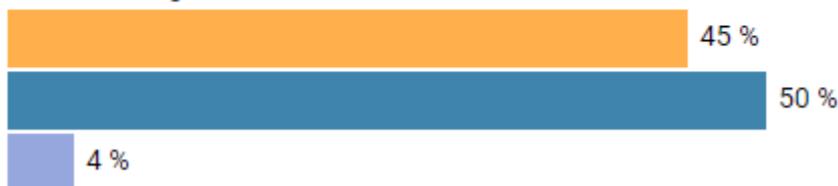
Der Abgleich mit der Realität zeigt, für einige kam es anders, als erwartet. So rechneten noch im März 70 Prozent der Befragten mit keiner Verbesserung der Stimmungslage durch die EM. 24 Prozent gingen jedoch schon damals davon aus, dass die EM die allgemeine Stimmungslage in Deutschland spürbar verbessern wird.



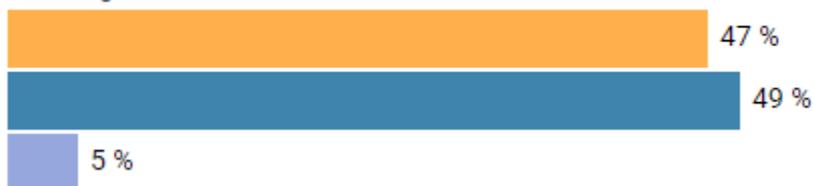
Das Antwortverhalten unterscheidet sich dabei je nach Stadt- oder Landregion kaum

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Ländliche Region



Stadtregion

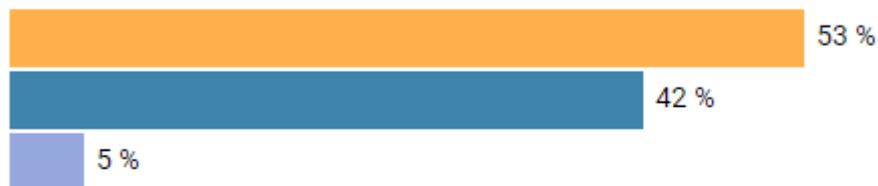


Jedoch gibt es je nach Geschlecht leichte Unterschiede...

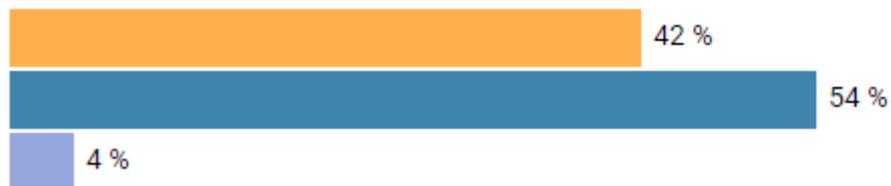
So haben die weiblichen Befragungsteilnehmerinnen häufiger den Eindruck, dass die EM die allgemeine Stimmungslage in Deutschland deutlich verbessert.

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

weiblich



männlich

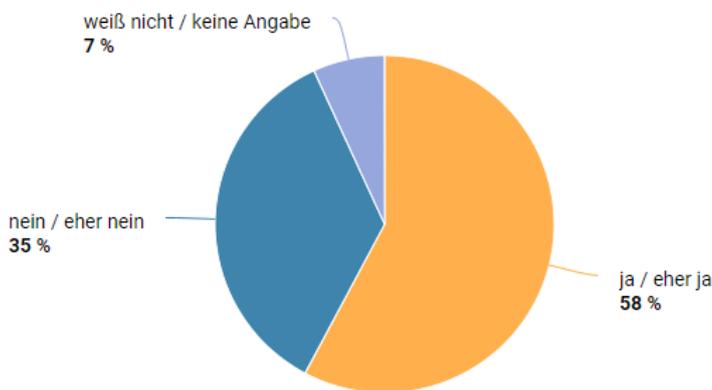


Mehrheit ist von Sommermärchen-Debatte genervt

Es gibt auch Kritik daran, dass 2006 und 2024 regelmäßig verglichen werden. Mitunter entstand sogar eine Debatte über die Sommermärchendebatte selbst.

Die Mehrheit (58 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, ist von der Sommermärchendebatte 2.0 einfach nur genervt. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) stört sich hingegen nicht daran.

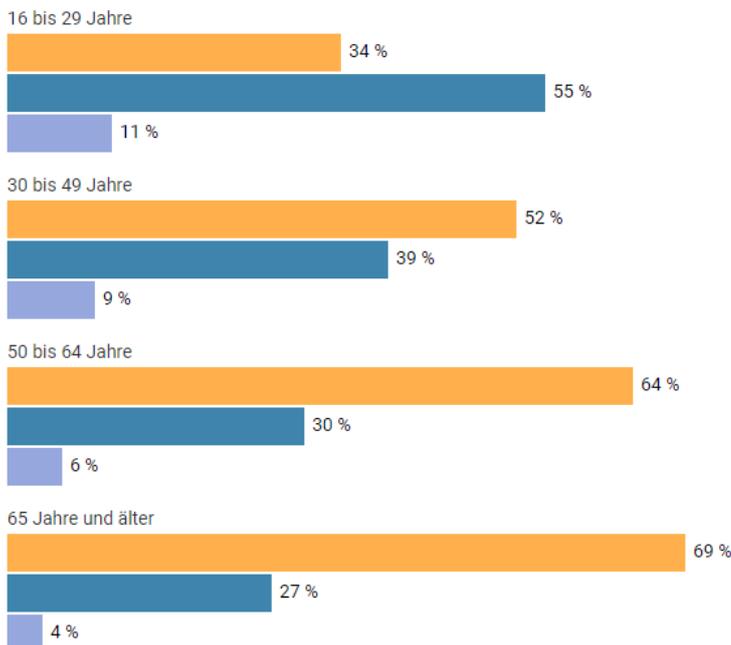
Frage: Es gibt auch Kritik daran, dass 2006 und 2024 regelmäßig verglichen werden. Wie ist das bei Ihnen: Hat Sie persönlich die Debatte um ein Sommermärchen 2.0 genervt?



13

Je älter die Befragten dabei sind, umso eher fühlen sie sich von der Sommermärchendebatte genervt

ja / eher ja nein / eher nein weiß nicht / keine Angabe

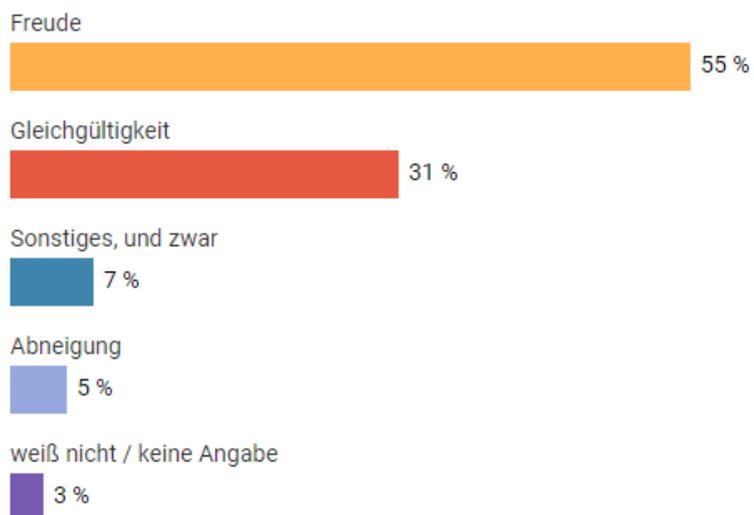


Jeder Zweite freut sich über Heim-EM

Spätestens bei den Spielen der DFB-Elf sind die Biergärten und Fan-Zonen mit Fußballfans gefüllt. Gemeinsam wird mitgefiebert, -gefeiert oder auch -geweint, nicht selten auch mit gegnerischen Fans. Hunderttausende von ihnen sind derzeit in Deutschland zu Gast und färben die Städte zeitweise etwa orange, rot oder auch blau. Doch wird die Euphorie auch in der MDRfragt-Gemeinschaft geteilt?

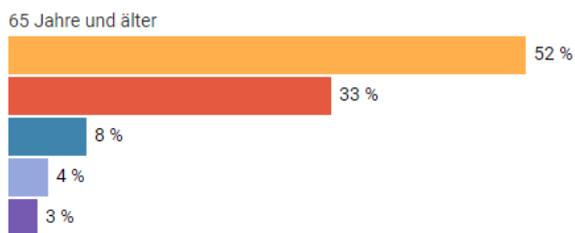
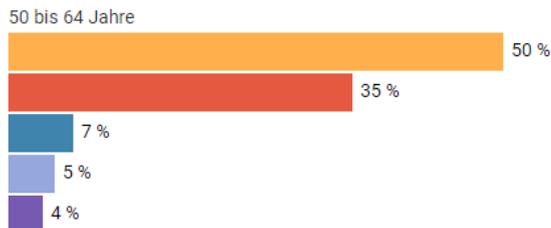
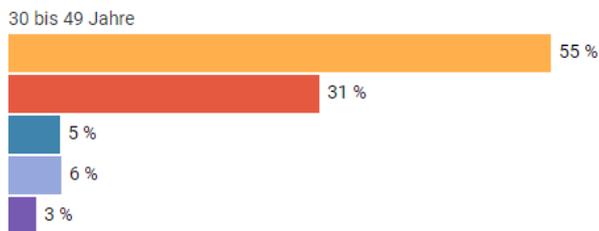
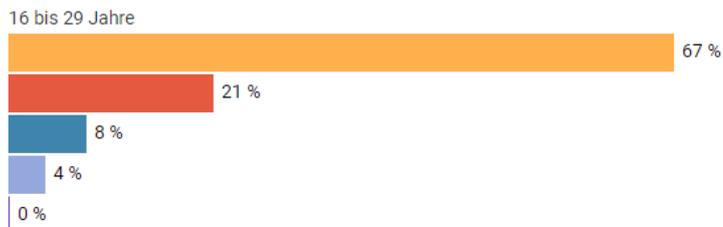
Tatsächlich gaben 55 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer an, die Heim-EM mit Freude zu verfolgen. Knapp ein Drittel (31 Prozent) steht der EM hingegen gleichgültig gegenüber und lediglich 5 Prozent empfinden Abneigung.

Frage: Und jetzt noch einmal zum Anklicken, kurz und knapp: Mit welchem Gefühl verfolgen Sie die Heim-EM?



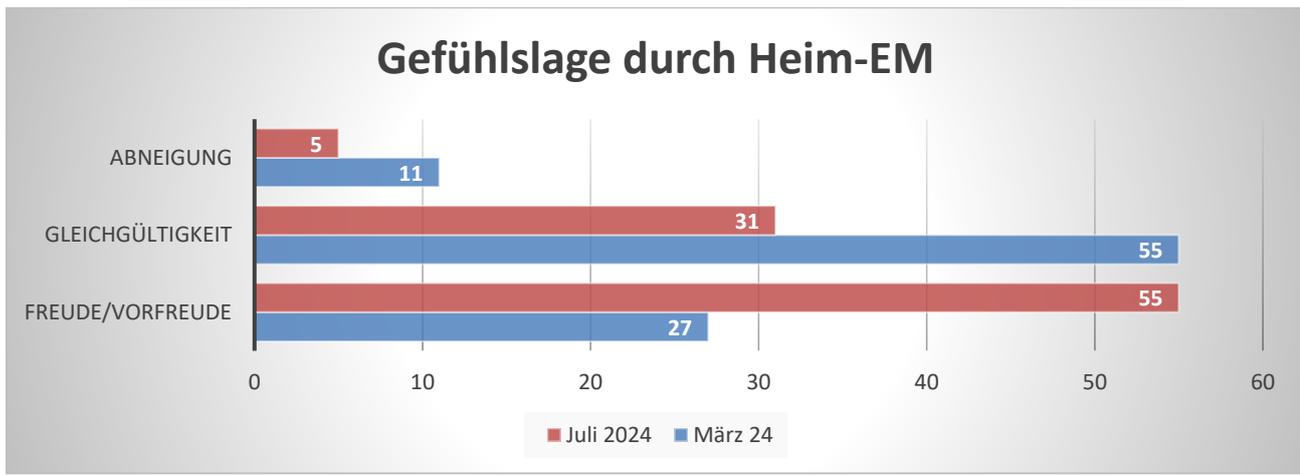
Die meiste Freude verspüren dabei die jüngsten Befragten

● Freude
 ● Gleichgültigkeit
 ● Sonstiges, und zwar
 ● Abneigung
 ● weiß nicht / keine Angabe



Und insgesamt hat die Freude seit März deutlich zugenommen

Das aktuelle Stimmungsbild hat sich im Vergleich zum März 2024 dabei deutlich verändert. Wir wollten damals bereits wissen, welche Emotion die MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer mit der bevorstehenden EM verbinden. Noch im März empfand die Mehrheit (55 Prozent) Gleichgültigkeit und 27 Prozent verspürten eine Vorfreude. Die Abneigung lag damals bei 11 Prozent.



Knapp drei Viertel verfolgen Spiele der deutschen Nationalmannschaft

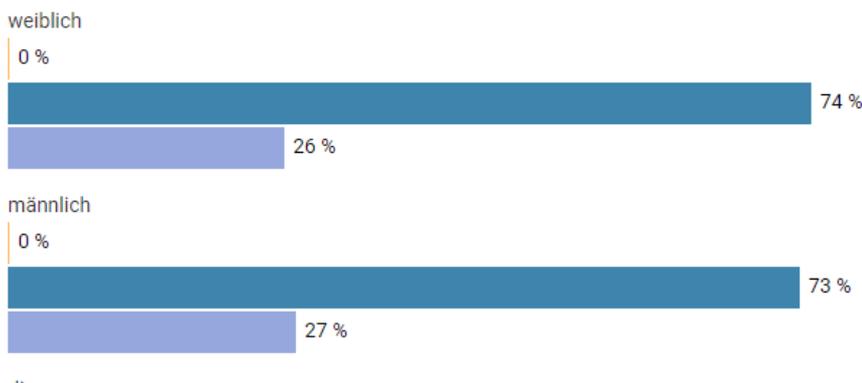
74 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer gaben an, einige Spiele der deutschen Nationalmannschaft verfolgt zu haben. Auf 26 Prozent trifft das jedoch nicht zu.

Frage: Und ganz allgemein: Haben Sie (einige) Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei dieser EM verfolgt?



Dabei unterscheidet sich das Antwortverhalten je nach Geschlecht kaum

● weiß nicht / keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein



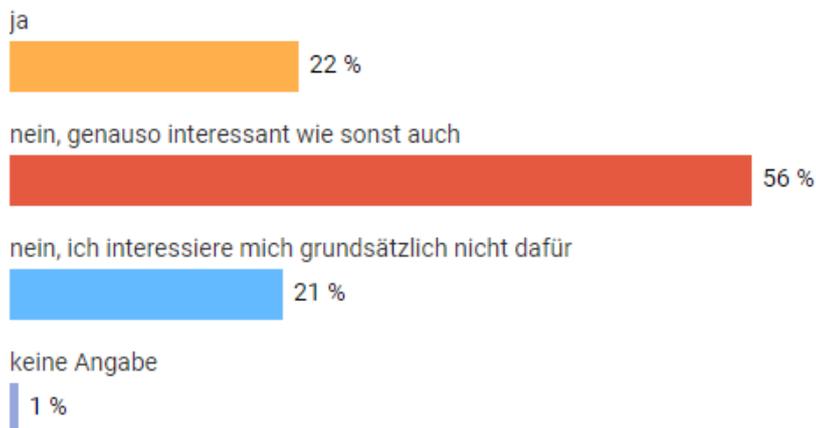
Im Vorfeld der EM gingen deutlich weniger davon aus, die EM-Spiele zu verfolgen...

Während aktuell 74 Prozent angeben, dass sie einige Spiele der DFB-Elf verfolgen, stand das im März 2024 für nur 48 Prozent auf dem Plan. Damals gaben weitere 48 Prozent an, dass sie nicht vorhaben, die EM-Spiele zu verfolgen.

Egal ob in Deutschland oder woanders: Für die Mehrheit bleibt die EM immer gleich interessant

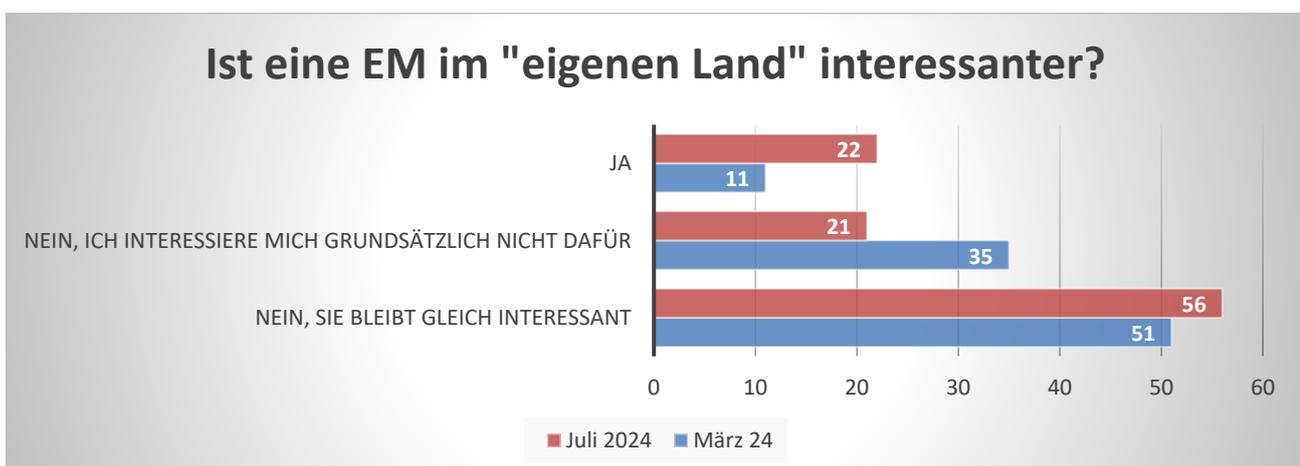
Tatsächlich erscheint die EM 2024 für knapp ein Viertel (22 Prozent) der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer interessanter, weil sie diesmal im eigenen Land ausgetragen wird. Für die Mehrheit spielt das jedoch keine Rolle, denn 56 Prozent gaben an, dass die EM für sie immer gleich interessant bleibt, egal wo gespielt wird. Auf der anderen Seite interessieren sich 21 Prozent grundsätzlich nicht dafür.

Frage: Und ist die Fußball-Europameisterschaft für Sie interessanter, weil sie dieses Mal in Deutschland ausgetragen wird?



Im Vergleich zum März hat das Interesse an der EM noch etwas zugenommen...

Während aktuell 22 Prozent der Befragten sagen, dass die EM für sie interessanter ist, weil diese in Deutschland stattfindet, trafen im März 2024 nur 11 Prozent diese Aussage. Damals gaben zudem 35 Prozent an, dass sie sich grundsätzlich nicht für die EM interessieren. In dieser Befragung teilen nur noch 21 Prozent diese Aussage.



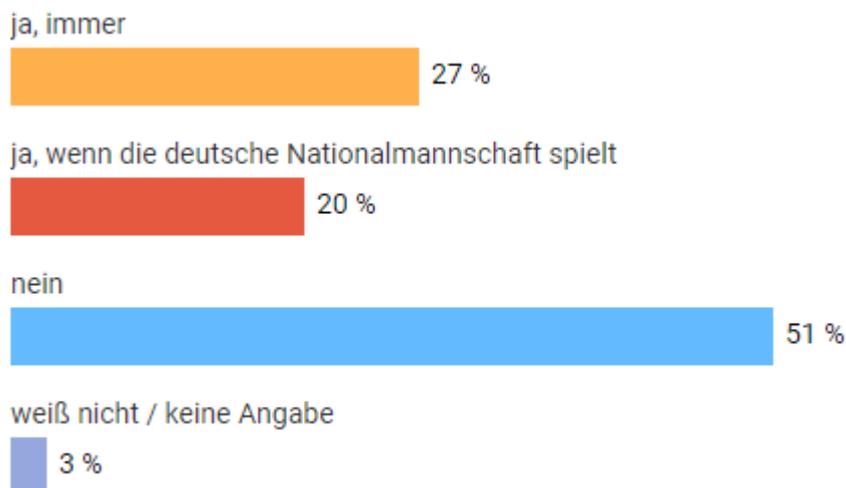
Ein Fünftel wird zum Fußball-Fan, wenn die deutsche Nationalmannschaft spielt

Während 27 Prozent der Befragten angaben, ein Fußball-Fan durch und durch zu sein, trifft dies für 20 Prozent nur zu, wenn die deutsche Nationalmannschaft spielt.

Die Mehrheit (51 Prozent) schätzt sich selbst jedoch nicht als Fußball-Fan ein.

**Das Ergebnis dieser Frage wurde nicht gewichtet, da es sich hierbei um eine direkte Verhaltensabfrage handelt.*

Frage: Alles in allem: Würden Sie sich als Fußball-Fan bezeichnen?



Einige verfolgen die Spiele im Stadion oder auf einer Fan-Meile

190 Befragte (1 Prozent) gaben an, ein oder mehrere EM-Spiele direkt im Stadion verfolgt zu haben. 788 (3 Prozent) haben zudem nach eigenen Angaben eine Fan-Meile besucht und 52 Befragte waren bei einem oder mehreren EM-Spielen sowohl im Stadion als auch auf einer Fan-Meile.

**Das Ergebnis dieser Frage wurde nicht gewichtet, da es sich hierbei um eine direkte Verhaltensabfrage handelt.*

Frage: Waren Sie vielleicht sogar live bei einem EM-Spiel auf einer Fan-Meile oder im Stadion dabei?

ja, ich war im Stadion

1 %

ja, ich war auf der Fanmeile

3 %

ja, ich war sowohl auf der Fanmeile als auch im Stadion

0 %

nein

95 %

keine Angabe

0 %

Fast alle haben sich im Stadion oder auf der Fan-Meile sicher gefühlt

Von denjenigen Befragten, welche nach eigenen Angaben bei einem oder mehreren EM-Spielen live im Stadion dabei waren, gab knapp die Hälfte (49 Prozent) an, sich dort sehr sicher gefühlt zu haben. 43 Prozent fühlten sich grundsätzlich sicher und lediglich 4 Prozent empfanden den Stadionbesuch als unsicher.

Ein ähnliches Bild zeigt sich mit Blick auf die Fan-Meile. Etwa ein Drittel (34 Prozent) derjenigen, welche diese besucht haben, gab an, sich hier sehr sicher gefühlt zu haben. 60 Prozent fühlten sich grundsätzlich sicher und lediglich 5 Prozent eher unsicher. Ein Prozent empfand den Besuch einer Fan-Meile als sehr unsicher.

**Das Ergebnis dieser Frage wurde nicht gewichtet, da dieses auf einer ungewichteten Verhaltensabfrage basiert.*

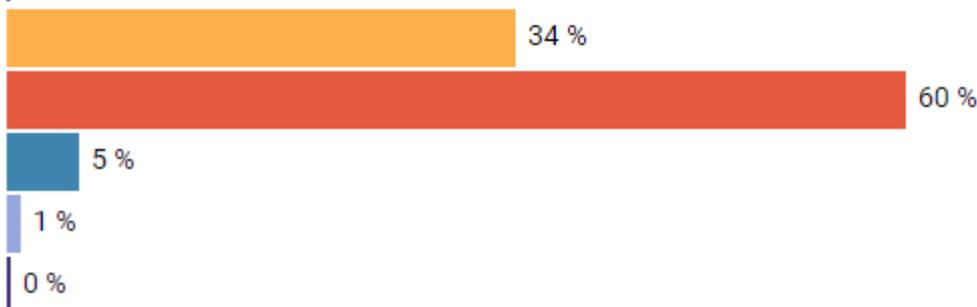
Frage: Und wie sicher haben Sie sich im Stadion bzw. auf der Fan-Meile gefühlt?

● sehr sicher
 ● (eher) sicher
 ● (eher) unsicher
 ● sehr unsicher
 ● keine Angabe

ja, ich war im Stadion



ja, ich war auf der Fanmeile



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 28. Juni bis 1. Juli 2024 stand unter der Überschrift:

Halbzeitbilanz: Die EM im eigenen Land – mehr als nur ein Spiel?

Insgesamt sind bei MDRfragt 67.680 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 1. Juli 2024, 12:00 Uhr).

22.545 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	394 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.253 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.513 Teilnehmende
65+:	9.385 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.547 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.340 (24 Prozent)
Thüringen:	5.352 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	9.826 (44 Prozent)
Männlich:	12.662 (56 Prozent)
Divers:	57 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.